

## Informationsvorlage

**Drucksache  
Nr. 2017/083**

Beratungsfolge			Abstimmung
Gremium		Datum	
Bauausschuss	öffentlich	04.05.2017	Kenntnisnahme

### Stadtreinigungsbericht 2016

#### I. Information

Der Bauausschuss nimmt diese Informationsvorlage zur **Stadtreinigung 2016** zur Kenntnis.

#### 1. Überblick

##### Zusammenfassung

Das Jahr 2016 war bezüglich der Menge der Verunreinigungen von öffentlichen Plätzen und Wegen, Vandalismus und wilden Müllablagerungen, im Vergleich zum Jahr 2015 auf ähnlichem Niveau.

Auch bei den Verschmutzungsschwerpunkten gab es nur wenige Veränderungen.

##### Einzelbereiche

Littering und wilde Müllablagerungen gab es im **Wielandpark** während des gesamten Sommerhalbjahres gleichbleibend ohne besondere Ausreißer. Die Attraktivität des Wielandparks zu nächtlicher Stunde (Betretungsverbot von 22:00 – 6:00 Uhr), vor allem bei trinkenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen, ist ungebrochen. Es mussten daher wieder sehr viele Verwarnungen und etliche Platzverweise ausgesprochen werden. Sachbeschädigungen kamen wie bereits in den letzten Jahren nur in sehr geringem Umfang vor.

Der Präsenzdienst (Mitarbeiter des Dornahofs) war Dienstag – Sonntag von 15:30 – 24:00 Uhr und der kommunale Ordnungsdienst (Mitarbeiter des Ordnungsamtes) war Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag von 15:30 – 24:00 Uhr und Freitag und Samstag von 16:30 – 01:00 Uhr im gesamten Stadtgebiet im Einsatz.

Im **Bereich des Biberacher Bahnhofs mit ZOB** waren wieder zahlreiche Verschmutzungen zu verzeichnen.

Die Beauftragung des Präsenzdienstes durch die Deutsche Bahn AG zur täglichen Kontrolle des Bahnhofsgeländes im Umfang von zweimal 1 Stunde war in 2016 wieder gegeben, so dass eine regelmäßige Begehung des Bahnhofsareals durch den Präsenzdienst stattfand.

Der Präsenzdienst musste hier des Öfteren randalierende Personen aus der Bahnhofshalle verweisen.

**Zum 31.12.2016** wurde der **Präsenzdienst** in der bisherigen Form (Mitarbeiter des Dornahofs) **aufgelöst**. Die **Aufgaben** bezüglich der Bestreifung von stark frequentierten öffentlichen Plätzen, Spielplätzen, Grünanlagen (z. B. Stadtgarten, Wielandpark), wurden **vom Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) übernommen**. Die Schwerpunkte für die Kontrollfahrten/-gänge wurden neu festgelegt. Es werden jetzt keine starren Bestreifungsrouten mehr abgefahren, sondern diese werden bedarfsorientiert kurzfristig zusammengestellt.

**Ab 01.07.2017** werden die **Einsatzzeiten des Kommunalen Ordnungsdienstes ausgeweitet** und freitags und samstags bis 3:00 Uhr Kontrollgänge, vor allem in der stark frequentierten Innenstadt durchgeführt (bisher bis 1:00 Uhr). Montags werden von 15:30 – 24:00 Uhr ebenfalls Begehungen stattfinden (gab es bisher nicht).

Der Vorteil des KOD-Einsatzes gegenüber dem bisherigen Präsenzdienst ist, dass bei schwierigen Situationen (z. B. Vandalismus, alkoholbedingtes Fehlverhalten) Maßnahmen nach Polizeirecht (z. B. Feststellung der Personalien) umgehend vorgenommen werden können.

Die Müllmengen am **Schützenfest 2016** lagen auf dem Gigelberg etwas über dem Jahr 2015. Der Trend, dass der Anteil der Glasscherben auf niedrigem Niveau war, hat sich wegen der Vielzahl professioneller Flaschenpfandsammler wieder bestätigt.

Die **Containerstandorte** waren auch in 2016 ein **Schwerpunkt des Präsenzdienstes**. Die wilden Müllablagerungen haben ihre Schwerpunkte weiterhin an den Standorten Weißes Bild, Pflugschulturnhalle und Parkplatz Saudengasse und neuerdings auch in der **Wolfentalstraße**.

Es wurden in 2016 wieder zahlreiche Bußgeldverfahren über die Bußgeldstelle des Landratsamtes eingeleitet. Die Anzahl ist wie bereits in 2015 weiter rückgängig, da im wilden Müll auffallend weniger nachverfolgbare Spuren (z. B. persönliche Daten) zu finden waren. Die Müllsünder scheinen hier viel genauer als in Vorjahren darauf zu achten, keine Spuren zu hinterlassen.

**Graffitis** gab es 2016 vor allem wieder in den Unterführungen am Eselsberg, am Geh- und Radweg zwischen Bahnhof und PG/WG und Waldseer Straße/Königsbergallee. Auch im Stadtgarten am Stadtmauerdurchgang an der Schillerhöhe gab es vermehrt Graffitis.

Im Wielandpark an der Ruine gab es nur wenige Graffitis. Hinzu kamen sehr viele Graffitis in der Geh- und Radwegunterführung Richtung Ummendorf auf Höhe Rißegg Halde.

Das Bekleben von Verkehrszeichen ist in 2016 erfreulicherweise stark zurückgegangen.

Die Graffitis wurden regelmäßig entfernt bzw. überstrichen. Strom-/Versorgungskästen und Transformatorengebäude wurden wieder häufig angesprüht. Verursacher konnten hier, wie in Vorjahren leider keine festgestellt werden.

Um den unschönen „wilden“ Graffitis eine positive, künstlerische Alternative entgegen zu setzen, ist beabsichtigt, das in 2016 begonnene **Graffiti-Projekt an der Bahnstufunterführung** zusammen mit Jugend Aktiv und dem städtischen Umweltschutzbeauftragten fortzuführen.

Im **Bereich des Stadions** ist weiterhin eine starke Vermüllung der Zuschauertribüne festzustellen. Hier hat sich im Vergleich zum Vorjahr wenig verändert.

Die Vermüllung ist im Bereich Stadion, Kunstrasenplatz und Skaterplatz auf Vorjahresniveau geblieben. Das mutwillige Zerschlagen von Glasflaschen, das vor allem im Kunstrasenplatz einen sehr hohen Reinigungsaufwand verursacht, war ebenfalls wieder ein Thema. Es wird darüber nachgedacht Standorte von Sitzgelegenheiten (öffentliche Anlagenbänke) zu verändern, da häufig von dort aus Glasflaschen gegen die Umzäunung des Kunstrasenplatzes geworfen werden und die Scherben im Kunstrasenplatz landen.

Die Akzeptanz der bestehenden **Hundetoiletten** ist weiterhin sehr gut. Es wurden in 2016 im Krummen Weg, am Baggersee beim Fischerstüble und im Mumpfental neue Hundetoiletten angebracht. Eine Hundetoilette wurde vom Unteren zum Oberen Bühl versetzt, da sich der bisherige Standort als nicht optimal erwiesen hat. In 2017 werden weitere neue Standorte geprüft.

Die **Grün-, Sport- und Spielanlagen** zeigten im Jahr 2016 erfreulicherweise wieder ein niedriges Niveau an Verunreinigungen und Beschädigungen. Negative Ausnahmen bilden hier immer noch der Aussichtspunkt auf dem Wasserbehälter Lindele, das Kleinspielfeld zwischen Aldi und Gaisentalschule und der Sportplatz Lindele.

Im **Bereich des Stadtgartens und des Gigelberges** gab es wieder sehr häufig wilde Müllablagerungen, insbesondere an Wochenenden mit warmer Witterung, vor allem in Form von zerschlagenen Flaschen und Verpackungsmüll.

Auch die Verlagerung vom nicht mehr mit dem Pkw erreichbaren Aussichtsrondell und Lagerlebenbereich zum Bereich Gollische Grünanlage/Gugelhupf war wieder zu beobachten. Die Ablagerung von Hausmüll an den Abfallkörben, vor allem zwischen Theaterstraße und Parkplatz Gigelberg, war im unteren Bereich des Stadtgartens wesentlich intensiver als im Vorjahr.

Die Einrichtung eines freien Internetzugangs („freekey“) im Bereich des unteren Stadtgartens hat hier zu einer deutlichen Erhöhung der Frequentierung, vor allem durch junge Leute geführt. Auch

das Pokemon Go Geländespiel hat während des gesamten Sommers 2016 zusätzlich viele junge Menschen in den Stadtgarten geführt.

Die Reinigung (auch Leerung der Abfallkörbe) um die Stadthalle an Wochenenden ab dem Frühjahr 2016 durch eine Privatfirma hat sich hier als entlastend für die städtische Stadtreinigung ausgewirkt.

Der Präsenzdienst sorgte wieder des Öfteren dafür, dass Jugendliche und junge Erwachsene im Bereich des Gigelberges ihre Abfälle wieder aufgeräumt haben.

Auch in 2016 gab es im Stadtgarten Beschädigungen der Straßenbeleuchtung durch Rütteln und Tritte an die Beleuchtungsmasten. Im Bereich der Schillerhöhe und zwischen Schlechts Gartenhaus und den Gollschen Anlagen wurde das Licht an insgesamt nahezu 10 Masten, verteilt über das ganze Jahr „ausgetreten“. Leider konnten die Verursacher nicht ermittelt werden.

Der **Schulhof der Malischule** wurde vom Präsenzdienst intensiv bestreift und Jugendliche zum Aufräumen von Litteringabfall angehalten und bei Nichtbefolgen der Anweisungen des Platzes verwiesen.

Bei den **Spielplätzen** gab es 2016 erfreulicherweise kaum Beschädigungen.

Das anhaltend geringe Beschädigungsniveau auf den Spielplätzen ist aus unserer Sicht eindeutig auf die Arbeit des Präsenzdienstes und des kommunalen Ordnungsdienstes zurück zu führen, da das Vandalismuskniveau vor Einführung dieser Dienste bedeutend höher war.

Bei der Vermüllung waren die Schwerpunkte bei den Spielplätzen Krummer Weg (extrem hohe Frequentierung), Meisenweg, Rissinsel (insbesondere am Grillplatz) und teilweise im Görlitzweg (Scherbenproblematik). Die Reinigungsintervalle wurden hier dem erhöhten Verschmutzungsaufkommen angepasst, um diese Spielplätze in einem zumutbaren Zustand zu erhalten.

Der **Skaterplatz** im Sportareal Hans-Liebherr-Straße/Erlenweg wird weiterhin sehr gut angenommen und von den Skatern sehr pfleglich behandelt. Leider gibt es hier immer noch sehr häufig Vermüllungen durch fremde Dritte, was die Skater nicht zu verantworten haben.

Bei der illegalen Ablagerung von **Hausmülltüten** ist wie bisher ein gleichbleibendes, durchschnittliches Niveau in allen Stadtteilen zu verzeichnen. Einzelschwerpunkte sind immer noch vor allem Bushaltestellen und bestimmte Abschnitte der Biberacher Innenstadt. Die Situation ist hier nahezu unverändert.

Auf gleichbleibend hohem Niveau ist **die Verwendung von gelben Säcken für die Ablagerung von wildem Müll** oder hierfür nicht zugelassenen Wertstoffen. Die nicht nur mit geeigneten Wertstoffen befüllten gelben Säcke, werden vom Entsorgungsunternehmen des Landratsamtes nicht mit-

genommen und müssen somit als wilder Müll von der Stadtreinigung der Stadt Biberach entsorgt werden.

Der für die Abfuhr der gelben Säcke zuständige Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises hat in den Medien mehrmals darüber informiert, dass nur bestimmte Wertstoffe in die gelben Säcke gehören. Leider hat dies wenig am Fehlverhalten, vor allem von vielen Bürgern in der Kernstadt bewirkt. Da es nahezu unmöglich ist die „Müllsünder“ bezüglich der gelben Säcke zu ermitteln, kann davon ausgegangen werden, dass die Entsorgung der gelben Säcke, welche wilden Müll enthalten, dauerhaft bei der städtischen Stadtreinigung verbleiben wird, was sehr ärgerlich und zudem kostenintensiv ist.

„**To Go**“-**Verpackungen** aller Art waren wieder ein Litteringproblem, da nicht jeder „To Go – Konsument“ diese Verpackungen in den angebotenen Behältnissen entsorgt, sondern häufig achtlos wegwirft. Der Umfang der „To Go“- Verpackungen hat leicht zugenommen. Dieser Trend ist allerdings deutschlandweit zu erkennen, so dass Biberach hier keine Ausnahme ist.

Neu ist seit Anfang 2016 ein **hohes Aufkommen von Sonnenblumenkernschalen** auf fast allen öffentlichen Wegen und Plätzen in der Innenstadt. Schwerpunkt ist hier der Bereich um die Bushaltestelle beim Drogeriemarkt Müller. Diese Form des Litteringabfalls ist sehr aufwändig zu entfernen und bindet zusätzlich Personalkapazitäten bei der Innenstadtreinigung.

**Sonderreinigungen** waren neben den üblichen Anlässen (z. B. Silvester, Schützenfest) vor allem wieder in der Innenstadt und im Bereich des Bahnhofes mit ZOB, überwiegend am Wochenende erforderlich.

Eine besondere Art der Sonderreinigung bildete die **Entschlammung von Wohn- und Durchgangsstraßen** inklusive der Einlaufschächte (z. B. in Bachlangen), welche im Mai und Juni von den beiden **Starkregenereignissen** betroffen waren. Hierbei wurden städtische Radlader, Kanalreinigungsfahrzeuge, LKWs und eine angemietete Großkehrmaschine mit einem speziellen Hochdruckreinigungsbalken eingesetzt, um die Durchgangs- und Wohnstraßen und Wege schnellstmöglich wieder benutzbar zu machen.

Im Herbst 2016 fand wieder eine reguläre **Stadtputzede** statt. Der Zeitraum umfasste 3 Wochen, um den teilnehmenden Einrichtungen genügend zeitliche Flexibilität in der Terminplanung zu ermöglichen. Außerdem wurde wieder an alle Beteiligten ein „süßes Dankeschön“ aus fairem Handel verteilt. Diese Aktion ist ein wichtiger Beitrag zur Umweltschutzerziehung von Kindern und Jugendlichen und hat eine nachhaltige positive Wirkung. Der Umfang der Müll- Wertstoffsammelmengen ist dabei nicht entscheidend, sondern der erzieherische Effekt.

Zusätzlich gab es im Rahmen der Nachhaltigkeitstage im Juni 2016 eine kleine Stadtputzede mit den Schwerpunkten Marktplatz, Ratzengraben und Gigelberg, an denen die Fa. Boehring und die Heggbacher Einrichtungen maßgeblich beteiligt waren.

Es gibt mittlerweile noch einen Bürger, der ehrenamtlich im Bereich des Naherholungsbereichs Burrenwald den Parkplatz und Grünbereiche reinigt. Dieser wird vom Umweltschutzbeauftragten und vom Baubetriebsamt logistisch unterstützt.

## **2. Trends in der Anforderung an die kommunale Stadtreinigung**

Deutschlandweit und auch in Biberach sind folgende Trends zu erkennen:

Die zu reinigenden **Flächen sind anspruchsvoller geworden**, indem zur Aufwertung des Innenstadtbildes edle und helle Materialien (z. B. gelbe und hellgraue Granitsteine) verarbeitet werden.

Die **Verschmutzungen sind intensiver geworden**, da durch den „To Go-Konsum“ von Nahrungs- und Genussmitteln im öffentlichen Raum hartnäckige Schmutzbeläge entstehen.

Die **Nutzung des öffentlichen Raums ist anders** – es wird von einer **Mediterranisierung** gesprochen – viele Aktivitäten, Zusammenkünfte und Feiern werden auf öffentlichem Grund abgehalten, mit den meist unschönen Hinterlassenschaften.

Diese Trends fordern die Stadtreinigung technisch und personell stärker als dies noch vor 30 Jahren der Fall war. Heute ist z. B. eine Wochenendreinigung samstags und sonntags in der Innenstadt unverzichtbar, um ein angenehmes und attraktives Innenstadtbild durchgängig zu gewährleisten. Die erhöhten Anforderungen werden von der Stadtreinigung z. B. durch einen erhöhten Mechanisierungsgrad der Reinigungstechnik und den flexiblen Einsatz des Reinigungspersonals gemeistert.

## **3. Kosten der Stadtreinigung**

Die Kosten werden im Haushaltsplan im Unterabschnitt 6750 zusammen mit den Winterdienstkosten dargestellt. Je nach Witterung gibt es hier enorme Verschiebungen, da die Kosten der Stadtreinigung je nach Dauer und Intensität des Winterdienstes höher oder niedriger ausfallen. In der Anlage 2 ist ein Mehrjahresvergleich der Reinigungskosten dargestellt.

Die **Gesamtkosten** sind im Jahr 2016 höher als in 2015. Dies ist zum einen durch den milden Winter 2015/2016 und durch die zusätzlichen Reinigungsmaßnahmen durch die beiden Starkregenereignisse bedingt. Das Reinigungsniveau (z. B. manuelle und maschinelle Reinigungsintervalle) war unverändert.

## **4. Interkommunaler Vergleich**

Das Reinigungsniveau in Biberach ist im Vergleich zu anderen süddeutschen Städten dieser Größenordnung (bis 30.000 Einwohner) im oberen Bereich, aber im Vergleich zu etwas größeren Städten (bis 50.000 Einwohnern) im Durchschnitt.

Dies ist durch die hohe Frequentierung der Innenstadt, welche eine große Rolle bei den Anforderungen an das Sauberkeitsniveau spielt, bedingt. Die hohe Frequentierung z. B. der Biberacher Innenstadt ist durch die enorme Zahl der Arbeitsplätze in Biberach bedeutend höher als in anderen Städten dieser Größenordnung und bedingt daher auch ein höheres Reinigungsniveau.

Ein direkter Kostenvergleich der Stadtreinigung mit anderen Städten ist nicht möglich, da hier exakte Flächen- und Infrastrukturdaten (z. B. groß-/kleinfugige Straßenbeläge) genauestens ermittelt werden müssten, um hier z. B. eine Kostengröße pro qm Platz-/Wegefläche zu ermöglichen.

## **5. Zukunftsziele**

Nachhaltige und dauerhafte Sauberkeit während des gesamten Jahres ist für uns 2017 weiterhin die Zielvorgabe.

Wir werden auch in 2017 die Vorteile eigener Reinigungsgeräte (große und kleine Kehrmaschinen), vor allem bei kurzfristig auftretenden Notfällen (z. B. Ölspuren, Verunreinigungen von Fahrbahnen und Geh- und Radwegen, Starkregenereignissen) voll nutzen, um ein dauerhaft sauberes Stadtbild gewährleisten zu können.

Die **gute Zusammenarbeit mit den Ordnungsbehörden** (kommunaler Ordnungsdienst und Polizei) wird uns auch in 2017 eine wichtige Aufgabe sein, um gemeinsam ein optimales Sauberkeitsbild unserer Stadt zu erreichen.

Merkle

Bilder Stadtreinigung 2016  
Kostenaufstellung Stadtreinigungsbericht 2016